

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Oktober 1958

18.10.1958
20.10.1958
Dr. Martin Flinker s/
48 Quai des Orfèvres
Paris-12

Lieber Dr. Flinker, -

tausend Dank für Ihren Brief und für Ihr offenbar so aufrichtiges Interesse. Wenn ich über mein "Befinden" nicht schreibe, so deshalb, weil ich mir nichts langweiliger vorstelle, als über anderer Leute "Befinden" zu lesen. Und übrigens - so leidig er ist - langweilt der Gegenstand mich selbst schon ganz gehörig.

Nun, - ich fahre am 1. November nach Wien, weil man mir dort zwei Aerzte über den grünen Schellenkönig empfohlen hat, und weil es hier, alles in allem, doch nicht recht weiter geht. Mag sein, schon ein gehöriger "Klima-wechsel" (nach sieben Monaten daheim) vermöchte etwas auszurichten. Meine Adresse in der Hauptstadt weiss ich noch nicht, doch wird Post mir von hier aus zuverlässig nachgesandt. Auch kritzte ich Ihnen vielleicht einmal eine Postkarte hin (aus Wien, meine ich), mit der Mitteilung, meiner - fürs erste - endgültigen "Anschrift". dort.

Wie nett von Ihnen, sich neuerdings (in Sachen von DAS LETZTE JAHR) dem trefflichen Sabatier zu nähern. Ob es aber nicht gescheit wäre, gleichzeitig die wirklich gescheite, eingeweihte und vortrefflich deutsch lesende Antonina Valentin zu informieren? Nicht undenkbar, dass sie mir ~~all-~~
wenig ~~ähnlich~~ zürnt, weil ich so sehr lange nichts von mir habe hören lassen. Sagen Sie ihr aber, ich hätte mit fester Stimme der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, sie und nur sie würde der zwar kleinen, aber durchaus nicht unschwierigen Arbeit dieser Uebersetzung wirklich gerecht werden können, - vielleicht verzeiht sie mir dann. Und Sabatier müsste noch wesentlich dümmer sein, als ich fürchte, dass er ist, wenn er (falls er denn überhaupt will) unsere Antonina nicht hauchzend engagierte.

Sonst weiss ich nichts.

Seien Sie mir, lieber Freund, wie immer aufs herzlichste gegrüsst

von Ihrer: